

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

61 (2.3.1919) Erstes bis Drittes Blatt



# Karlsruher Tagblatt

Wohnungsbau  
in Karlsruhe frei im  
Haus geliefert vier-  
wöchentlich 4,00 M., mo-  
natlich 1,25 M., an-  
den Ausgabestellen ab-  
schloß monatlich 1,20 M.  
Auswärts durch  
die Post frei in 8  
Tagen geschloß über-  
schloß 4,17 M., Ein-  
schlußnummer 10 Wfa.

Verlag Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Mittelstraße 1.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Verlag:  
die Bad. Anzeiger-  
druckerei, deren Haupt-  
sitz in Karlsruhe, 1. Mi-  
n. auf die Breite-  
straße 30, 30% Zuerstausgabe.  
Abdruck nach Carl-  
Anzeiger-Anstalt  
bis 12 Uhr mittags.  
feinere Anzeigen (ab-  
bis 4 Uhr nachmittags).  
Verlagspreis: 200.  
Geschäftsstelle Nr. 208.  
Verlag Nr. 207.  
Schriftleitung Nr. 20 n. 894.

Geschäftsführer: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: Martin Gollinger; für Baden, Soziale und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Gellert; für Anzeigen: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: G. H. Müller'sche Buchhandlung m. B. O., sämtliche in Karlsruhe. — Verleger: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 65/66, Eichen-Amt Island 2002. Für unerlaubte Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beifügt ist.

116. Jahrg. Nr. 61.

Sonntag, den 2. März 1919

Erstes Blatt.

## Die Kasernenbauten im Dienste der Wohnungsfürsorge.

Von Dipl.-Ing. Otto Brecht.

Wie auch die der Nationalversammlung dem-  
nachst zugehende Wehrvorlage im einzelnen  
aussehen wird, eines ist sicher, daß sie eine ganz  
bedeutende Vergrößerung des stehenden Heeres mit sich  
bringen wird. Es erhebt sich daher die Frage, wie  
die dann übrigen Kasernenbauten nutzbringend ver-  
wertet werden könnten. Ich möchte den Vorschlag  
machen, die neu zu unter diesen Bauten in den  
Dienst der Wohnungsfürsorge zu stellen durch Um-  
bau zu Kleinwohnungen und Wohnheimen, wo  
sich eine Notwendigkeit zur Anlage derartiger An-  
stalten herausstellt.

Ich habe da schon den Einwand, daß ich den Um-  
bau von Kasernen zu Wohnbauten empfehle, wo  
man doch als Hauptaufgabe einer modernen Wohn-  
ungsfürsorge den Kampf gegen die Mietskammer  
ansieht. Ich will diesen auf den ersten Blick recht  
angebrachten Einwand im einzelnen besprechen.  
Ganz im Vordergrund der Wohnungspolitik das Ein-  
familienhaus zu errichten, wie es sich die Garten-  
städte zum Ziel gesetzt haben; aber in der heutigen  
Zeit wo unsere Verhältnisse der Aufbringung von  
großen Mitteln nicht zünftig sind, verdient mein  
Vorschlag m. E. eingehendere Beachtung, da er rasch  
und billig zu dem Ziele führt, den durch das Un-  
terbleiben von Neubauten während der Kriegszeit  
verursachten Wohnungsmangel zu lindern. Wie die  
Einbindung der Kasernenbauten in die Wohnungsfür-  
sorge für die Wohnungspolitik darzulegen hat, ist das  
Bauen selbst einfacher Wohnungen heute recht teuer.  
Weiterhin sind unter unseren heutigen Transport-  
verhältnissen manche Baustoffe sehr schwer zu be-  
schaffen. Ich will da nur an die Schwierigkeiten der  
Brennstoffbeschaffung für die Badischen Industrie  
erinnern. Aus diesen Gründen möchte ich für die  
nächsten Jahre wenigstens empfehlen, nicht allzu  
große Mittel für Neubauten — je zersplittert sie  
auch sind — aufzuwenden, sondern die Mög-  
lichkeit ins Auge zu fassen, wenigstens für die  
Ubergangszeit Provisorien zu schaffen, die einer-  
seits billig und rasch dem Notstande auf dem Klein-  
wohnungsmarkt abhelfen und andererseits Kapita-  
len nutzbar machen, die sonst nur schwer ver-  
wertbar sind. In diesem Zusammenhang sei auch  
an den Erlass König Ludwig III. von Bayern we-  
gen der Einrichtung von Kleinwohnungen in Schlössern  
erinnert.

Der Haupteinwand, der gegen die großstädtische  
Mietskammer ins Feld geführt wird, ist bekanntlich  
der, daß der Unterbau der Kasernen bei der  
Errichtung eines möglichst hohen Gewinnes auf mög-  
lichst kleinem Raume möglichst viele Wohnungen zu  
errichten, ohne Rücksicht auf die gesundheitlichen For-  
derungen nach Licht und Luft zu nehmen. Ver-  
bietet wird die Notlage gerade der hinführenden  
Familien durch das Verbleiben der Vermieter, zur  
Schonung der Wohnung und zur Vermehrung der  
Befähigungen anderer Mieter hinführende Familien  
nicht aufzunehmen. Daß diese Verhältnisse bei geeig-  
neter Wahl des Verwaltungsbetriebs der Kasernen-  
bauten und der für diesen Zweck auszuwählenden  
Gebäudeformen wegfallen, soll nun darzulegen  
werden.

Die Wohnbauten in den Gebäuden der Kasernen-  
bauten selbst wird allerdings ziemlich hoch werden  
müssen; dem ist aber entgegenzusetzen, daß in den  
großen Kasernenbauten genügend Freifläche als Kin-  
derspielplatz und auch zur landwirtschaftlichen Nut-  
zung in Form von Kleingärten zur Verfügung steht,  
so daß einerseits jedem Bewohner genügend Ge-  
legenheit zur Bewegung in frischer Luft und anderer-  
seits den Gebäuden genügender Zutritt von Licht  
und Luft gewährleistet wird. Die Zahl der Bewo-  
hner pro Hektar wird unter diesen Umständen  
ziemlich niedrig bleiben, wie später an einem Bei-  
spiel im Falle a. erörtert werden wird.

Was nun die technische Ausführung angeht, so  
denke ich mir jeweils etwa zwei Kasernenbauten zu  
einer Kleinwohnung zusammengefaßt. Die eine  
Etage, die andere Etage durch eine Loggia, wie  
sich schon mancherorts zur Unterteilung großer  
Räume verwendet wurden, in zwei Zimmer geteilt  
wird, um die für die Trennung der Geschlechter  
notwendigen Schlafräume zu gewinnen. Erforderlich  
wäre dann noch der Einbau von Gas- und Wasser-  
leitung samt Ausguss und Entwässerungsanlagen  
in die als Küchen dienenden Räume sowie der Um-  
bau der Abortanlagen, damit jeder Familie ein  
Abort zugewiesen werden kann teils aus hygienischen  
Gründen, teils um Streitigkeiten zu vermeiden.  
Aus den letzten Gründen ist auch die Anfertigung  
eines Hausmeisters in einem jeden Gebäude —  
etwa gegen freie Wohnung — nötig, dem die Reini-  
gung aller dem Allgemeinwohl dienenden Gänge,  
Treppen u. dgl. obliegt.

Dem Schlusse wären noch die wirtschaftlichen und  
Verwaltungsfragen zu besprechen. Von vornherein  
wäre die Gemeinnützigkeit der Einrichtung zu be-  
zugen; als Verwaltungsform käme eine Organi-  
sation auf genossenschaftlicher Grundlage in Frage.  
Der Staat würde unter gewissen Bedingungen das  
Recht gegen längere Zeit der Genossenschaft der  
Mieter gegen mäßige Beiträge übertragen und die Ge-  
nosseenschaft zu den nötigen Umbauten erteilen. Die  
Etage oder andere Körperlichkeiten würden u. U. die  
Kosten des Umbaus gegen mäßigen Zins über-  
nehmen. Der diesen Leistungen entsprechende Ein-  
fluß dieser Körperlichkeiten auf die Geschäftsführung  
der Genossenschaft wäre betragslos festzusetzen.  
Die finanziellen Fragen endlich seien an Hand  
eines Beispiels noch kurz und ganz oberflächlich  
besprochen. Ich glaube, daß sich in den etwa 4 1/2  
Hektar umschließenden Gebäuden der Grenadier-  
kaserne in Karlsruhe, die sich infolge ihrer Lage am  
Wald und ihrer guten Straßenbahnverbindung als  
Kleinstwohnung ganz gut eignet, außer den schon  
bestehenden etwa 50 Wohnungen noch 200 neue  
Kleinstwohnungen von je 2 Zimmern und Küche ein-  
richten ließen. Nehmen wir eine Belegung von etwa  
2 Köpfen für eine Wohnung an, so ergibt sich eine  
Gesamtwohnerschaft von 1250 Köpfen oder rund  
280 Bewohner pro Hektar, was als eine recht gut  
ausfallende Wohnsdichte anzusehen ist. Nehmen wir  
nun noch für eine Wohnung etwa 1000 M. Betriebs-  
kosten, so hätte man mit einem Neuaufwand  
von 280 000 M. eine recht bedeutende Zahl von Woh-

mungen in kürzester Zeit geschaffen. Unter Annahme  
eines Durchschnittspreises von nur 300 M. pro Jahr  
und Wohnung hätte die Genossenschaft eine Ein-  
nahme von 75 000 M. im Jahr für Verzinsung des  
Umbaufkapitals und zur Deckung der Unterhaltungs-  
und Pachtkosten, deren letztere vom Staate so zu  
bemessen wären, daß das Unternehmen lebensfähig  
wäre, eine Forderung, der der Staat um so eher  
nachkommen kann, als im Voranschlag Mittel zur  
Förderung des Kleinwohnungsbaus vorgesehen  
sind und das Anlagekapital der Kasernen ohnehin  
verzinst werden muß.

Zum Schlusse seien Gründe und Gegengründe  
kurz zusammengefaßt. Die hygienischen Einwände

können dahin beantwortet werden, daß bei der vor-  
gezeichneten Lösung die Wohnerdichte pro Hektar ge-  
ring bleibt, die Gebäude im allgemeinen nur drei  
Stockwerke haben und eine genügende Menge Luft  
und Licht erhalten. Was den Einwand angeht, daß  
das Wohnen so vieler Familien in einem Hause  
nicht zu den Annehmlichkeiten zähle, so muß dem  
gegenüber der niedrige Preis der Wohnungen be-  
achtet werden, sowie die Notwendigkeit, rasch und mit  
beschränkten Mitteln Wohnungen zu schaffen. Ueber-  
dies dürfte die Zahl der Mieter in manchen groß-  
städtischen Mietshäusern ebenso hoch sein, ohne die ge-  
sundheitlichen Vorteile der großen Freifläche und  
der gesunden Lage. Ferner ist die Unfindbarkeit

der Wohnung durch die Genossenschaft bei Ein-  
haltung der Verpflichtungen durch den Mieter von  
Wert gerade für hinführende Familien. Weiterhin  
bietet die Möglichkeit, in den großen Speiseräumen  
der Kaserne Kette, Kindergarten und Schülerhort  
einzurichten, für die Mütter des wertvollen Volkes  
weitere Vorteile, wenn sie aus wirtschaftlichen  
Gründen gezwungen sind, ihr Haus für längere  
Zeit zu verlassen. Wenn darum den Vorteilen einer  
solchen Lösung der Wohnungsfrage auch Nachteile  
gegenüber stehen, so ist m. E. der Vorschlag doch  
einer eingehenden Prüfung wert. Das Errichten  
von kleineren erdichtbaren Häusern, wie es das  
Einfamilienhaus als Kleinstwohnung darstellt, darf  
meiner Meinung nach nicht dazu führen, zweifel-  
lose Verbesserungen im Wohnungsbau, die mit  
geringen Mitteln rasch Abhilfe schaffen, nur deshalb  
abzulehnen, weil sie dem erstrebten Idealzustande  
nicht entsprechen.

## Eindrücke von der Nationalversammlung

5. Aus Weimar wird uns berichtet:

Die vorgestellten Gerüchte und Warnungen,  
die aus der weimarer Bevölkerung auch in die  
Kreise der Nationalversammlung übergegangen  
waren, haben sich zum Glück als unrichtig er-  
wiesen. Der Generalstreik ist der Stadt fern  
geblieben. Es herrscht gütliche Ruhe und Wasser-  
und Brotmangel, die elektrische Straßenbahn ver-  
kehrt wie gewöhnlich und auch einzelne Züge,  
wie der Parlamentszug, der große Linienzug ma-  
chen muß, und die Züge nach Jena verkehren  
noch. Freilich sind die Gerüchte nicht etwa ver-  
stummt; es heißt, der Termin sei nur hinausge-  
schoben. Die Bürgererschaft rümpelt sich auf jeden  
Fall zum Gegenstreik. Man darf aber anneh-  
men, daß die Erfolge der Regierungstruppen in  
den benachbarten Städten, vor allem in Halle,  
ihre wohlthätige Wirkung ausüben werden. Im  
Laufe des gestrigen Tages und während der  
Nacht sind verschiedene Abteilungen zu der  
Expedition in das unruhige Gebiet ausgerückt und  
alle machten einen vorzüglichen Eindruck. In-  
dem ein Angriff auf Weimar von außen her  
wird vollends an der Unmöglichkeit der weit vor-  
geschobenen Besetzung lächlich scheitern. Weit  
erster werden in Regierungskreisen zurzeit  
neue Alarmnachrichten aus Berlin genommen.  
Man verheißt sich nicht, daß die deutschen  
Volksgewalten über ein geheimes und gut geleitetes  
Sauptquartier verfügen müssen, das die Opera-  
tionen im ganzen Lande lenkt und man weiß  
auch, was es zu bedeuten hat, daß in den letzten  
Tagen die Bänke der Unabhängigen in der Na-  
tionalversammlung auffallend leer sind. Freilich  
derr Henke ist geblieben. Er hat auch ge-  
sichert ein wenig benedictinischen Mut gehabt,  
der sonst einmütigen Kundgebung des Hauses,  
in der unser Recht auf ausreichenden Kolonial-  
besitz, besonders auch mit Bezug auf Artikel 5  
der Wilsonschen Grundzüge betont wird, zu wi-  
dersprechen.

Zuvor hatte der neue Kolonialminister Vell  
noch einmal alle Vorwände, Verdrehungen und  
nackten Vergewaltigungsabsichten der Gegner  
mit allen den bekannten Argumenten des Rechts  
der auf geschichtlichen Tatsachen beruhenden  
Wahrung der Lebensnotwendigkeiten des arbei-  
tenden deutschen Volkes in geschichtlicher Form zu-  
rückgewiesen. Die Sitzung brachte noch einen  
anderen Appell, der diesmal auch mit Einschluß  
Dr. Coburns einmütigen Nationalversammlung,  
hinter der auch noch das gesamte deutsche Volk  
steht, sich an das Gewissen unserer Feinde und  
der Menschheit wendet. Frauen des deutschen  
Parlaments wiesen mit erhobenen Armen auf  
das unsagbare Elend, das noch immer tagaus,  
tagein unsere Frauen, Kinder und Kranke durch  
die gänzlich unbegründete Fortdauer der Block-  
ade erdulden und das immer mehr zu einem  
großen fürchterlichen Sterben wird. Wird das  
fromme England, das großmütige Amerika end-  
lich diesen Ruf vernehmen?

Nicht minder schmerzlich ist aber der an-  
dere Appell, den die Regierung gestern nachmittags  
an die am wilden Streikfeuert erkrankten und  
vom asiatischen Volksepidemien angehefteten  
deutschen Arbeitermassen gerichtet hat. Der Auf-  
ruf nennt die Dinge beim rechten Namen, zeigt  
die fürchterliche Gefahr vor allem des polnischen  
deutschen Wirtschaftlichen Zusammenbruchs und kün-  
det den festen Entschluß der Regierung an, den  
Terrorismus der Aufständischen und Ausländigen  
mit allen Mitteln rücksichtslos zu brechen.  
Leider muß man aber gleich hinzufügen, daß alle  
diese Mahnungen und Kampfsprüche der Re-  
gierung ja nichts Neues sind. Roste und  
Scheidemann haben sie gerade hier in Weimar  
wiederholt mit starker Stimme ausgesprochen.  
Die erschreckende Ausbreitung der Aufruhrbe-  
wegung beweist aber, daß diese milden Maßnah-  
men nichts mehr nützen.

Die Regierung ist dann auch wieder gleichzei-  
tig den Radikalen im weitesten Sinne entgegen-  
gekommen. Sie will die Arbeiterräte, oder wie  
sie sie nennt, die Betriebsräte weiter gelten las-  
sen, wenn auch ohne direkte politische Funktion,  
und kündigt in dem Anruf eine weitere Sozia-  
lisierung der bergbauartigen und anderen Be-  
triebe an, wozu auch diejenige des Kohlenban-  
des treten soll. Am bedeutlichsten erscheint,  
daß die Betriebsräte von ganz Deutschland zu  
einer Art Arbeiterparlament sich vereinigen  
dürfen, was im Grunde dann doch wieder auf  
eine Herrschaft der A.-Räte herauskommen  
würde, die zu befeitigen und künftig unmöglich  
zu machen, doch die Kernfrage unserer ganzen  
heutigen Politik sein müßte.

Die Regierung geht also um den Kernpunkt  
der ganzen fürchterlichen Schwierigkeiten vor-  
sichtig herum. Die sozialistische Mehrheit kann  
eben, wie wir immer betont haben, aus ihrer  
eigenen Vergangenheit nicht herauskommen.  
Das ist keine eigentliche Antiloge gegen die lei-  
tenden Männer, sondern die Konstatierung einer  
Tatsache, die aber für uns verhängnisvoll wer-  
den kann. Die konstitutionelle Arbeit auf de-  
mokratischer Grundlage wird bald Wirklichkeit  
werden müssen. Aber das Tempo, das die  
Volksgewalten und Radikalsüß dabei vorschreiben,  
würde den Ruin jeder Arbeit bedeuten. Des-  
halb ist es auch so gefährlich, mit ihnen, die so  
offen den Weg der Gewalt proklamieren, immer  
wieder zu verhandeln und immer wieder die  
Kampfsache mit Beschwichtigung zu verbinden.

Die weiteren Verhandlungen über das Ueber-  
gangsrecht lassen den Konflikt und die schwe-  
rige Zuspitzung der Lage immer deutlicher her-  
vortreten. Der bayerische Bauernführer Dr.  
Rehm machte die sensationelle Mitteilung, daß  
Bayern nur noch für 9-10 Wochen Lebensmittel  
habe, was freilich ziemlich übertrieben ist. Aber  
er erzählt auch, daß die Kleinbauern und land-  
wirtschaftlichen Arbeiter, durch vorläufige Sozia-  
lisierungsbesprechungen veranlaßt, eine richtige Sa-  
botage treiben und wie Spatzen das Vieh  
aus den Ställen gestohlen haben.

Der Reichsbediensteter zum Schutz zum Guten.  
Man müsse von Weimar aus doch auch beruhigend  
auf das gequälte deutsche Volk zu wirken  
versuchen. Dem Unabhängigen Wort ist diese  
allgemeine Beruhigung aber keineswegs so  
wichtig wie die Forderungen der streikenden  
Bergarbeiter, die er für völlig berechtigt hält,  
den Weg der Gewalt zu begehen, um, wie er  
sagt, das sozialistische Joch abzuschütteln. Der  
preussische Justizminister Volksgang Seine macht  
ihn darauf in Zwischenreden besonders aufmerk-  
sam und der Reichsarbeitsminister Bauer kriti-  
siert scharf die Leichtfertigkeit, mit der der Füh-  
rer der Unabhängigen wilde Streiks aus politi-  
scher Machtiger hervorruft. Man ersieht aber  
aus den Worten Bauers andererseits den Ernst,  
mit dem die Regierung unermüdetlich mit den  
Streikenden verhandelt hat und noch verhandelt.  
Nur hartnäckiger böser Wille kann in seinen  
Worten und derjenigen der Ministerkollegen  
Landöberg und Wiffel das ehrliche Verhandlungs-  
bemühen übersehen.

Minister Landöberg kommt dann noch auf die  
Warnungsrufe Dr. Reims zurück, um den Un-  
abhängigen die Unmöglichkeit ihres Treibens  
klar zu machen, zumal von Regierungsseite aus  
für die nächste Zeit schon weitgehende Gescheh-  
vorlagen auch auf dem sozialen Gebiete und  
zum positiven Ausbau des Koalitionsrechtes  
angekündigt werden. Gerade die Ankündigung  
der neuen Gesetz bildet den Gegenstand leb-  
hafter Besprechungen in den Wandelhallen.

Als dann die Abstimmungen mit der Annahme  
des Uebergangsrechtes beendet sind, wird der  
letzte Punkt der Tagesordnung, die erste Lesung  
des Verfassungsentwurfs, wieder fallen gelassen,  
und das Haus vertagt sich auf Montag.

## Der Hofriede für den 17. März.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Genf. 1. März. Der „Lombard“ meldet, Cle-  
menceau eröffnete die heutige Alliiertenkonferenz,  
mit der Erklärung, daß der Hofriede für den  
17. März auf der Tagesordnung der Konferenz  
steht.

## Dringend erforderliche Aufhebung der Blockade.

(Eigener Drahtbericht.)

London. 1. März. Die „Daily News“ meldet  
aus Paris: Der Rat für wirtschaftliche Angelegen-  
heiten habe im Obersten Rat die Ansicht ausgedrückt,  
die Alliierten würden vor Friedens-  
schluß die Blockade aufheben müssen. Der  
Korrespondent des Blattes habe erfahren, daß allein  
in Bukarest täglich 250 Personen infolge Hungers  
sterben.

Es verlautet, daß die Kommission zur Wieder-  
herstellung empviehlt, Deutschland zu nötigen, auf  
drei verschiedene Weisen zu zahlen, mit seinen Gold-  
reserven, mit seinen Guthaben im Ausland, sowie  
mit Kohlen, Kali und Holz.

## England und das linksrheinische Gebiet.

Amsterdam. 1. März. Aus Brüssel wird ge-  
meldet, daß einer vom Kabinett erhaltenen Mitteilun-  
g zufolge die britische Regierung beschloß, die  
holländischen Antriebe und Kaufleuten zu erlauben, mit den Bewohnern  
des linken Rheinufers Handelsbezie-  
hungen anzuknüpfen.

## Zur Vereinfachung der Staatsverwaltung.

Von Quintus Jochen.

Mit Keinen und sogar Heintzenen Maßnahmen, die  
oft an Willkürerinnerungen erinnern, und deren Haupt-  
ursachen nun unter dem sanften Druck der neuen  
Verhältnisse keine berichtigte Minister-Verzeichnis-  
stelle verlassen hat, ist seit Jahren an der Verei-  
nigung der Staatsverwaltung — heringekündigt  
worden. Durchgreifendes Grundrhythmus ist nicht ge-  
schehen. Zum einen Teil aus dem Trägheitsgefühl  
(in wörtlicher und in übertragenen Bedeutung des  
Wortes) heraus, zum anderen Teil, weil die zu  
opfernden Beamtengruppen begrifflichweise nicht den  
Anspruch machten, auf dem sie gerufen sind, auskömm-  
lich bezahlt und beteiligt zu sein. Nun, da die Not der  
Zeit aufs höchste gestiegen ist und Opfer hier und  
Opfer da fallen müssen, ist die Sache endlich spruchreif  
gemorden.

In Mittelstellen und Ministerien sitzen  
vielschichtige Kolonnen — in der Finanzverwaltung  
vorwiegend noch höhere Ränge des vor Jahren geschlos-  
senen kaiserlichen Subsidiums — und werden mit  
Unterstützung unter Arbeit befristet, die von A bis Z  
von der mittleren Beamenschaft, in der Vielzahl der  
inangenehm vorgelagerten und fadenröhren Gruppe  
der Finanzassistenten zugehören, „entworfen“ wer-  
den. Einige Mittelstellen mehr oder minder glückliche  
Scheinreformen oder persönliche Eigenmächtigkeiten,  
gelter Nachhilfe und Amtswahl, zuweilen auch  
Bedauerliche und Angelegenheiten sind die einzigen  
Sachen, die den „Entwurf“ zum funktionierten „Be-  
schluß“ erheben! Gerade und dem Hochmut nicht ge-  
bührende leitende Beamte sind sich im Innern durch-  
aus darüber klar, daß die positive Arbeit in den Ver-  
waltungen, Erlösen, Nachweisungen, Anträgen,  
Erträgen, Weisungen und dergl. ausschließlich und be-  
dingungslos nachgemacht und ausschließlich von den Kon-  
trollbüros, Rechnungsbüros, Oberrechenungen oder wie  
sonst noch diese zwitwischen Abteilungen und „Mitt-  
schen für alles“ heißen, geleistet werden. Neugierige  
pflegen anfangs zu lachen, mündern sich im Stillen,  
kommen aber dann selbst zu der herabragenden ge-  
quemen Erfahrung der Welt, die lediglich in einem  
Vollständigen für den allerschwersten Kanakleben  
besteht. In ehegerichteten Fällen mag es sich noch er-  
eignen, daß eine „Rückfrage“ je noch der gesellschaft-  
lichen Erziehung des Hierarchen erbeten oder befohlen  
wird. Das geschieht indessen selten oder nie, wie es  
den meisten Unwissenden hat, um nun irgendeine Direktion  
zu geben, sondern im fremdenhaften Eifer zu zeigen  
und die Vorgesetzten und womöglich sich selbst zu täu-  
schen. Es wäre an sich nichts einzuwenden, wenn sich  
jemand unter höchst berechtigtem Verzicht auf lästiges  
Affenstudium dem Fehlen von Einzelkenntnissen not-  
dürftig durch Vortrag unterrichten läßt, aber man will  
das nicht wahr haben. Man sieht nämlich in dem  
eigenlichen Bearbeiter nicht den kollektiven Mit-  
arbeiter, sondern den hiesigen „Schreiber“, der ange-  
sichts nur untergeordnete Dinge schafft, die erst durch  
eine Unterschriftsreihe Weihe und Wert erhalten.  
Dieses hochwürdige Eigenschaftsdenken und der bekümmerte  
Mangel eines Gemeinheitsbewußtseins, eine Frucht des  
preussisch-militärischen Bürokratismus, der nur Herren  
und Knechte kannte, und der auch in Baden Schule  
gemacht hat, diese Anpöbelungen sind eine erschütternde  
Veränderung an der seitlichen, persönlich-darstellenden  
Kraft des Beamten, aber auch, woran die Selbstlichkeit ein  
erschütterndes Interesse haben muß, weil es aus ihrem  
Wesen geht, an materiellem Beamtenverbrauch. Wozu zwei oder drei  
Kollisionsstellen oder gar Ministerialräte mit dem  
schwerfsten Titel „Vorstand der“ für eine  
Schleierarbeit zu befehlen! Kurieren oder Kameralführer  
Kadettenkommandanten behandeln, also Entscheidung, Inter-  
pretationen, Kommentierungen, Gutachten, Wirtschafts-,  
Zoll-, Steuer-, Domänenwesen, die Rechtschaffen der  
inneren Verwaltung usw. bearbeiten — genau wie es  
in der Aufsichtverwaltung und in technischen Stellen  
mutatis mutandis selbstverständlich ist — aber nicht  
sich und Unergründlichkeit ein X für U vormachen  
daraus, daß sie lediglich — mit Weimar zu reden —  
eine untergeordnete Tätigkeit, die sich bis zur höchsten,  
hochbetrierten Sinecure entwickeln kann, verüben. Was  
ein richtiger, mit Liebe und Begabung für seine  
Disziplin studierter Fachmann ist, wird überhaupt  
äußerlich auf eine solche Annahme sein. Ein An-  
genieur oder technischer Direktor eines Unterneh-  
mens würde sich bedenken, wenn er die Rechnungsmas-  
chinen und Normalien des kaufmännischen Be-  
triebs durch Unterdrücken vertreten müßte. Das tut  
der kaufmännische Leiter und verantwortet der Ge-  
schäftsführer. Soldaten machen gehören auch alle  
Rechnungs-, Revisions-, Sekretariatsstellen von der  
Staatsstellen selbständig gemacht, unter einen aus  
dieser Dienstkategorie herbeizuziehen, mit aller-  
fachwissen und umfassender und praktischer Ge-  
schäftserfahrung ausgerüsteten Vorstand gestellt.  
Dieser hätte nun bei Aneignung zum Kollegen  
die Verantwortung über die vorrichtergemäße  
Nichtigkeit der Arbeit zu übernehmen und dem Kol-  
legen gegenüber als Fachmann und vollwertige  
Mitglied — etwa in der Art der Inspektionsbeamten  
und technischen Referenten — zu vertreten. Dadurch  
würde man die höheren, juristischen Beamten für  
eine eigenartige Tätigkeit völlig frei machen und ihre  
Zahl ganz erheblich verringern kön-  
nen. Wie schon angedeutet, würden neben dem prakti-  
schen Nutzen der Gehaltsersparnis zahlreiche  
latente Mißbräute beseitigt werden. (Auch

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten und Pyramide











# Möbelhaus

## Ecke Kaiser-Douglasstr. (Hauptpost)

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel.

# Gebr. Karren

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Aufbewahrung völlig kostenlos! Mühlburg - Philipstr. 19 - Tel.-Nr. 5224.

Gute Ware bei billigster Berechnung.

Statt Karten!  
Kätchen Müller  
Rudolf Kümmerle  
Verlobte,  
Karlsruhe-Mühlburg, im März 1919.

### Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung

Meinen werten Bekannten, sowie einer Hll. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Mitteilung, daß ich unter heutigem den bekannten Ausflugsort  
**Thomashof bei Durlach**  
pachtweise übernommen habe. — Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste stets zur größten Zufriedenheit zu bedienen.  
**Reine Weine! Gute Speisen!**  
**Kaffee mit Kuchen! Eglau Bier!**  
Schöner Saal zu Tanzausflügen und Veranstaltungen aller Art. — Gut eingerichtete Fremdenzimmer.  
Schönes Nebenzimmer mit Klavier.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Karl Zirn, langjähr. Küchenmeister.**  
Telephon 490 Amt Durlach

### Kunsthandlung SCHWARZ

Kaiserstraße 225.  
Aus dem Nachlaß eingegangene Werke:  
Frieda Roman  
Victor Roman  
Max Roman.

### Patent-Gebrauchsmuster, Warenzeichen etc.

und alle auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes vorfindenden Arbeiten, sowie Konstruktions- und Zeichnungen aller Art, fertigt prompt und gewissenhaft bei billigster Berechnung.  
**Heinr. Kross,**  
Ingenieur  
Karlsruhe,  
Kaiserstr. 74  
(am Marktpl.)  
**Technisches Büro**  
20 jährige Spezialerfahrung im Patentwesen u. Konstruktionsfach. — In Referenz billige Preise, gew. u. reelle Bedienung

### Spinat-, Zwiebel-, Gelbrüben- Gemüsesamereien

liefert  
Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe.

### Möbelhaus M. Kahn

Telefonruf 911 Waldstraße 22 u. 28.  
Geehrtem Publikum zeige ich die Eröffnung meiner Verkaufs- und Ausstellungs-Räume  
**Waldstraße Nr. 28**  
neben dem Residenztheater, an.  
Anerkannte solide Ausführung, Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Bei eintretendem Bedarf in allen Sorten  
**Polster- u. Einzelmöbeln** sowie in  
**Schlafzimmer** hell eichen, mittel gebzt. nußbaum.  
**Wohnzimmer** nußbaum u. eichen eichen, hell und dunkel  
**Speisezimmer**  
**Küchen** lackiert und pitch-pine  
**Einzelmöbel** polierte Schränke, Vertikals, kompl. Betten, lackiert und poliert, Tische, Stühle  
lade ich freundlichst zum Besuche meiner reichhaltigen Lager ein.  
Aufbewahrung der gekauften Möbel kostenlos.  
Mäßige Preise.  
Eigene Schreinerei u. Polster-Werkstätte.

## In besonderem Ausstellungsraum

# Orient-Teppiche

## Hermann Tietz Karlsruhe

### Neuanlegen u. Instandhaltung

von Haus-, Zier-, Formobst- u. Gemüsegärten, Obstplantagen sowie das Beschneiden der Formobstbäume und Befestigen der Obstbaumleimringe übernimmt hier u. auswärts bei billigster u. fachgemäßer Bedienung  
**Paul Bardenwerper**  
Kunst- und Landschaftsgärtner  
Mitglied des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands,  
Werderstraße 16, 4 Treppen.  
Off. billigst Bäume, Sträucher, Obstgehölze, Stauden, Sämereien, Düngemittel.

### Zitherspieler!

Zur Pflege einer schönen und guten Hausmusik finden Zitherspieler und Spielerinnen, auch Anfänger, sof. angenehmen gesellsch. Anschluß im  
**Zitherklub Karlsruhe**  
Lokal: Prinz Karl, Ecke Zirkel u. Laamstr.  
Probabende: Jeden Montag von 19 Uhr an.

### Chin. Schwarzer Tee

ist zur Zeit kaum oder nur für teures Geld zu haben. Wollen Sie den Genuß einer Zarte reinigenden schwarzen Tees, so machen Sie den Versuch mit dem  
**Schwarzen Tee**  
aus Simbeerblättern, gerollt.  
zu haben in Drogeriehandlungen und Lebensmittelgeschäften.  
Hauptniederlage:  
**A. F. Bette**  
Raticnstraße 51. Telephon 859.

### Speisewirtschaft

Sofienstr. 73, Eingang Lessingstr. Tel. 5132  
Geöffnet v. morgens 10 bis abends 9 Uhr.  
Täglich frischer  
**Gulasch, Sauerbraten**  
**deutsch. Beefsteak**  
mit Kartoffeln oder Gemüse  
**vorzügliche Fleischbrühe**  
Heute und folgende Tage frischen  
**Schwartenmagen.**  
**Warmes Frühstück à 30 Pfg.**  
Essen auch außer dem Hause zu jeder Tageszeit.  
Um freundlichen Zuspruch bittet  
**Ad. Adler**  
Ohne Fleischmarken

### Kleingarten-Besitzer.

Für Einfriedigung von Kleingärten mit Draht habe ich **forlene Pfähle** abzugeben.  
**Heinrich Kausch** Zimmermeister  
Sternbergstraße 17

### Schutzberechtigt

ist jede, noch die kleinste gewerbliche Verbesserung von Entwicklungsteilen jeder Art und bedeutet  
**gelsigtes Eigentum.**  
**Erfindungen**  
**Patentanwalt**  
**C. Kleyer**  
Karlsruhe,  
Tel. 1303.

### Empfehlung.

Reparatur an Enails- und Blechschloßern werden gut und billig besorgt und empfehle mich gleichzeitig in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.  
Höflichst  
**Jacob Bette**  
Blechner u. Anstalt.  
Douglasstraße 20.

### Uebergangs-Hüte

sowie  
**Unterformen für Damen-Hüte**  
in großer Auswahl.  
**Friedr. Dann**  
Douglasstr. 18 gegenüb. d. Hauptpost.

### J. Sitzlers

Möbelspedition und Lagerraum  
befindet sich  
**Augartenstr. 58, Karlsruhe**  
Telephon 1356  
und empfiehlt sich gleichzeitig für Umzüge in Stadt und Land.

### Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe Tel. 1846.  
**Frühjahrs- und Sellen-Mäntel**  
**Jackenkleider, Röcke, Blusen**  
**Seiden- und Vollekleider**  
**Konfirmanten- und Kinderkleider.**  
Billige Preise Keine Ladenspesen.

### Emaile-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet)  
Geschirre-Reparatur-Anstalt Körnerstraße 38  
im Hof. Telephon 1421.

### Juwelier Widmann

112 Kaiserstraße 112  
**Juwelen, Gold- und Silber-Waren.**  
Große Auswahl in Konfirmanten-Geschenken.  
Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen.  
Ankauf von altem Gold, Silber, Steine etc.

### Wie die Saat, so die Ernte!

Saaten frischer Ernte, hochkeimfähig, nur von allerersten und zuverlässigsten Großzüchtern bietet an  
**Südweststadt-Samenhandlung**  
Telephon 2266 Karlsruhe Karlsruhe 78.

### Vergrößerungen

in erstklassiger Ausführung auch nach schlechten Vorlagen liefert Ihnen  
**Samson & Co.**  
Atelier für moderne Photographie  
Kaiserpassage 7 Ruf 547  
Aufnahmen jeder Art in nur bester Ausführung.

### Kunstwerke- und Antiquitäten-Versteigerung

im großen Festsale **Hotel Germania**  
**Morgen Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr**  
Katalog Nr. 1-116:  
**Tabatièren, Antiquitäten u. Uhren.**  
Eintritt nur Katalogsinhabern gestattet.  
Illustr. Kataloge 1.50 noch in beschränkter Anzahl im Festsale erhältlich.  
**Müller & Gräff**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 80a.

### Geschäftsübergabe.

M. in. verehrlichen Kundschaft und Geschäftsfreunden zur Mitteilung, daß ich mein Drogen- und Kolonialwaren-geschäft mit d-m Heutigen an Herrn Conrad Gebhard, Drogist in Karlsruhe, käuflich abgetreten habe.  
Für das mir bis heute entgegengebrachte Vertrauen danke ich hiermit bestens und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.  
**Frau Ernst Deuble Wwe., Augartenstr. 24.**

### Geschäftsübernahme.

Unter höfl. Bezugnahme auf obige Mitteilung bitte ich beim Einkauf von Drogen, Kolonialwaren, Farben, Lacken, Parfümerien und Verbandsstoffen mich auch weiterhin gütigst berücksichtigen zu wollen. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, durch gute und reelle Waren das Vertrauen zu erhalten und werde stets bemüht sein, soweit es die jetzigen Verhältnisse zulassen, den Wünschen meiner verehrl. Kundschaft gerecht zu werden. Als Fachmann der Drogen- und Farbenbranche bringe ich diese Handelszweige besonders in empfehlende Erinnerung.  
**Drogerie E. Deuble Nachf.,**  
Karlsruhe, Augartenstraße 24.  
Inh. Conrad Gebhard.

### Schlafzimmer Wohnzimmer

# Möbelhaus Maier Weinheimer

Kronenstr. 32.  
Gekaufte Möbel werden zurückgestellt

Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Herrenzimmer  
Küchen

### Bilder-Sauerkraut

prima Ware, frisch eingetroffen, wird ab heute, solange Vorrat reicht, zu 33 Pfg. das Pfund bei den unten bezeichneten Ladeninhabern verkauft.  
**„EKO“**  
Erste Karlsruher Obst- u. Gemüse-Ein- u. Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H.  
verkauft.  
Anderer, Josef, Luisenstr. 52  
Bauer, Heinrich, Dorfstr. 20  
Bauer, Johann, Werderstr. 57  
Bell, Berno, Leopoldstr. 1a  
Bielke, Adolf, Wielandstr. 14  
Doll, Andreas, Roosstr. 5  
Erzotti, Ferd., Dorfstr. 22  
Giller, Pauline, Durlacherstr. 69  
Hilfstein, Josef, Pultstr. 12  
Kost, Frau, Winterstr. 44 a  
Kuhmann, Frau, Imollenstr. 61  
Lüder, Frau, Seidenstr. 5  
Maier, Bernhard, Waldstr. 31  
Majad, Frau, Baumhellerstr. 33  
Mers, Aug., Kaiserstr. 19  
Mers, Otto, Durlacherstr. 6  
Nuss, Anna, Karstr. 75  
Oesterle, Johann, Karstr. 14  
Pfeuninger, Ad., Akademiestr. 43  
Rudloff, Kav., Blumenstr. 15  
Seiter, Ludwig, Winterstr. 22  
Schwatterbeck, W., Werderstr. 75  
Schob, Florian, Bähringerstr. 10  
Libel, Fritz, Kriegerstr. 151  
Banner, Emil, Leopoldstr. 11  
Becher, Luise, Durlacherstr. 63  
Bisler, Johann, Douglasstr. 84  
Becker, Frau, Schützenstr. 47

### Wer sucht (gut rentierendes, solid gebautes Grundstück) Durch Erwerb ein. sich. sichere, gut verzinsliche Kapitalanlage?

Dem ist besondere Gelegenheit hierzu geboten, da Besitzer hiesiger Grundstücke, persönlicher Umstände wegen, seinen Besitz abstoßen will. Es kommen herrschaftl. Etagenhäuser, bessere Wohnhäuser und Einfamilienhaus in Frage. Ernstl. Interessenten erhalten Ansteltung. Discretion wird zugesichert und verlangt. Auch Krieganleihen können dazu verwandt werden. Angeb. unter Nr. 8477 ins Tagblattbüro erbeten.



Landesversammlung der Arbeiter-, Volks- und Soldatenräte.

(Eigener Bericht.) In der Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

Die Durchehrte Beschlüsse legten gestern die Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte...

norm. Radolfzell an 6.00, verkehrt fünfmal; Heberlingen an 5.00 norm. Radolfzell an 5.52. Die Triebwagenfahrt T 62 (W), Radolfzell ab 11.50 norm. Heberlingen an 12.47 nachm., fällt Samstag aus...

Der Aug 1708 (W), Weil-Reoboldshöhe ab 6.10 nachm., Schopfheim an 7.07, wird ab Ernteausschuss ausfallen...

Die weiteren Verkehrszeiten und alles übrige ist aus den Schalteranzeigen zu ersehen und bei den Stationen zu erfragen.

Badisches Berufsamt.

Mit der Bezeichnung von freiverdendem Beurlaubten sind bisher in Baden zwei Klassen von Beurlaubten vorgesehen...

Die Erziehung und Bekämpfung freier landwirtschaftlicher Dienstboten.

Will die Landwirtschaftskammer wieder aufnehmen. Die Erziehung und Bekämpfung freier landwirtschaftlicher Dienstboten...

x. Aus (Ami Durlach), den 1. März. Hier wurde eine Ortsversammlung des Reichsbundes der Kriessoldaten...

Mittwoch, 1. März. Der Senior der Manufakturfirma B. M. Gräfiner hat anlässlich des 50jährigen Geschäftsjubiläum...

II Baden-Baden, 1. März. Der Bürgerausschuss hat den Antrag auf Eingekommenheit von Doss in Baden-Baden abgelehnt...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

sofern sie mehr beziehen, aber mehr als zwei Kinder haben, eine weitere Kriegszulage von 720 M., den übrigen Beamten und Lehrern eine solche von 480 M. zu geben...

Gerichte. Es ist in letzter Zeit eine Nachricht verbreitet worden, wonach die japanische, die amerikanische und andere Regierungen die Anstellung früherer deutscher Offiziere und Unteroffiziere in den Diensten der dortigen Regierungen in Betracht gezogen hätten...

Ausstellung. Im Saal des Hotels „Germania“ befindet sich zurzeit eine Ausstellung, die erzieherische und typische Ausstellungscharaktere ganz abgestreift hat...

Lebensmüde. In der Nacht zum Samstag wurde ein Gärtner von hier, der im Rheinland in das Wasser springen wollte, durch zwei Volkswächter aufgegriffen und auf die Polizeistation gebracht...

Schifferei. Als Freitagabend 11 Uhr die Bahnvorrichtung hier gelockert wurde, entstand unter drei Arbeitern und vier Frauen aus der Altstadt eine Streiterei...

Scheue Pferde. Samstag früh 6 Uhr jagten auf der Kaiserstraße bei der Techn. Hochschule die beiden Pferde des Landwirts aus Friedrichstal...

Verstümmelter Diebstahl. Am Freitag nachmittags fuhr ein in Soldatenuniform gekleideter Mann in einem Hause in der Bebelstraße zwei Bettvorlagen...

Staatsoberbehörde der Demokratischen Partei. Am Montag, Dienstag und Donnerstag spricht Geh. Hofrat Rebm an über: Justiz und Arbeit der Staaten und Völker.

Ein vollständiges Orchester findet heute nachmittags 4 Uhr in der Obang. Stadtkirche unter Leitung von Musikdirektor Fiedler statt.

Am Montag „Andien“ zu sehen.

Stadtschutz-Auszüge. 1. März: Johann Becker von Rot, Strobanbauern hier, mit Anna Hecker von Lebnitz...

2. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 3. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre, hies. Arb., alt 70 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

Veranstaltungen. Am Montag, Dienstag und Donnerstag spricht Geh. Hofrat Rebm an über: Justiz und Arbeit der Staaten und Völker.

Ein vollständiges Orchester findet heute nachmittags 4 Uhr in der Obang. Stadtkirche unter Leitung von Musikdirektor Fiedler statt.

Am Montag „Andien“ zu sehen.

Stadtschutz-Auszüge. 1. März: Johann Becker von Rot, Strobanbauern hier, mit Anna Hecker von Lebnitz...

2. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 3. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

3. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 4. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

4. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 5. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

5. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 6. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

6. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 7. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

7. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 8. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

8. März: Friedrich Voiter, Witwer, hies. Arb., alt 54 Jahre. - 9. März: Vera Ehrlich, ledig, hies. Arb., alt 21 Jahre; Leopold Bötzger, hies. Arb., alt 59 Jahre; Wilhelm Stamme, alt 70 Jahre...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Die Frankfurter Effektenbörse im Februar.

(Eigener Bericht.)

Die rubige und feste Stimmung, die sich in diesem Monat verschiedener Kurschwankungen im Verkehr gezeigt hatte, bildete sich nach dem Ende des Monats der Gewandtheit, da doch immer wieder die Wahrnehmung hervordrang, daß die Kapitalanlagen bei den politischen und wirtschaftlichen Zuständen des Reiches andauernd die größte Gefahr erlitten. Man hat daher auch immer nur von einer sogenannten börsennotwendigen Restituit gefordert, deren Wesen darin besteht, daß die einzelnen Wertpapiere auf eine selbständige Initiative zur Veräußerung des Kursniveaus gebracht und das anlaufende Kapital arkte Barbeträge der Wirtschaft, die bisher als einseitig gebunden gehalten wurden, so lang man neue Emissionen des Wirtschaftslivens und im Zusammenhang damit erneute Kursverluste befürchtete. Nachdem es jedoch den Märkten geworden hatte, als ob diese Furcht übertrieben war und der neuen Reaktion wegen der Währungsstabilisierung von Ruhe und Ordnung mit einem Vertrauen bezaubert werden durfte, sind die Kapitalmärkte wieder erwachen, und zwar handelt es sich nunmehr auch um solche Barbeträge, die bereitgehalten wurden, um sie beim Wiederaufbau der Wirtschaft für Industrie- und Handelszwecke zu verwenden, die aber unbenutzt und unrentabel bleiben müßten, solange unsere Feinde uns noch an der Mähdreife an geordneten Wirtschaftsverhältnissen hindern wollen.

Die Anker der Börse waren, wie die des ganzen deutschen Volkes, nach Weimar gerückt. Ob der Weimar autorität führen oder ob Deutschland ins Gleichgewicht werden wird, aus dem es kein Entrinnen mehr geben kann, muß sich jetzt entscheiden. In allen politischen Verhältnissen ist darauf hinzuwirken, daß es nicht mehr auf Worte, sondern auf Taten ankommt. Wir müssen wieder zur Arbeit zurückkehren, nur dann kann es für uns Rettung geben. Jetzt, wo sich auf öffentlichen Demonstrationen abspielen, läßt sich die Zukunft unseres Volkes nur mit größter Aufmerksamkeit beurteilen. Arbeit und Ordnung sind die Vorbedingung für das Gedeihen des Vaterlandes.

Die Börse in Düsseldorf ist besonders bemerkenswert. Die Düsseldorf Industrie kann naturgemäß nicht die so notwendigen Arbeiten für die deutsche Volkswirtschaft leisten, wenn der Terror in dieser arden Industrie das Leben lähmt. Gerade für das Eisenwerk in Düsseldorf eine wichtige Produktionsstätte. Die Anknüpfung der Rohmaterialien und die anschließende Veredelung am Arbeitsmarkt schieben voraussichtlich für lange Zeit die Produktion von Konsumgütern zurück. Auf dem heimischen Markt sind die Produktionsmöglichkeiten als unzureichend im Monat Januar. Der Rohmaterial und die folgende Zufuhr an andere Rohstoffe haben zur Folge, daß die Werte mit arden Einfuhrzahlen arbeiten oder beträchtliche Teile der Betriebe stilllegen müssen. Die Erörterungen über die Rohstoffsituation bilden nach wie vor das Thema, das die Börse am meisten interessiert. Trotz aller schwerer Sorgen hofft man in den Kreisen der Kapitalisten auf Verzehung. Man hat Grund zu der Annahme, daß der Friede bis Mai oder Juni unterzeichnet wird. Die Zeit bis zu diesem Termin wird die arbeitsfreie Rationalisierungsphase nun mit positiven Taten ausfüllen können.

An außerordentlich lebhaften Umsätzen kam es in diesem Monat ebenfalls nur auf dem Markt der ausländischen Renten. Zunächst war dieses Gebiet beherrscht durch den starken Rückgang unserer Saluta im Ausland, die eine Kaufkraft der auf fremde Währungen lautenden Effekten förderte. Vorübergehend war dieser Markt beeinflusst durch Ausfuhren über die Art der Lebensmittelpreise. Da auf eine angelegene Entscheidung für die eventuell in Reichsbank übergehenden Effekten bestimmt anrechnet wird, erlitten arden Käufe, die zum Teil eine drunabhafte Steigerung veranlassen. Da außer den Grobrenten, der Reichsbank, auch das kapitalistische Publikum sich an der Aufwärtsbewegung beteiligte, so stellten sich u. a. Amerikaner, Chinesen, Mexikaner, Araber bis 20 Prozent höher. Besonders beachtenswert waren 6 Prozent Korea, Chinesen, Mexikaner, Araber, 5 Prozent Goldamerikaner, Silberamerikaner, Jamaikaner, Sao Paulo und 3 1/2 Prozent Buenos Aires. Unter erheblichen Schwankungen schloßen diese Werte fest. Auf deutsche Anleihen drückte dagegen die Kreditverhältnisse, ferner wurden diese Werte unzulässig beeinflusst durch eine anabehende Umkehrung des breuktionen Finanzministeriums. Es wird zweifellos auch geben, die trotz aller nachträglichen Verunsicherungen nicht daran glauben wollen, daß eine Aufrechterhaltung aller Verhältnisse möglich sein wird. Besonders Kriessoldaten lassen sich nach, aus die niedrigen veränderten deutschen Anleihen schließen durch niedriger. Am Anabote haben ferner Provinzial- und Kommunalobligationen, Prioritätsobligationen, Pfandbriefe und Schuldbriefe von Obsoleten.

Der Aktienmarkt der verschiedenen Industriezweige hielt sich auf. Einzelne Aktieneffekten haben auch in letzter Zeit noch Dividenden erklärt, die anlässlich der amnestischen Geschäftslage als günstig übersehen. Bei Beurteilung dieser Lage weiß die Börse, daß sie daraus keinen Schluß auf die nächste Entwicklung ziehen darf, sondern daß es sich in vielen Fällen um „Abstiegsdividenden“ aus den Ertragsmitteln der Kriessolidarität handelt.

Unter den bevorzogenen Werten sind u. a. an neuen Aluminium Neuhäfen, Bauerei, Grün und Villinger, Brauerei Berger, Chem. T. Goldschmidt, Elektr. Deuffel Heberle, Gebr. Kunahans, Dampfer Rotor, Kellerei Waldhof, bananen anzen Reich, Karlsruhe, Bad. Anilin, Scheideanstalt, Karbwerke Mühlheim, Spinnerei Ettlingen sowie die meisten Elektrizitäts- und Montanaktien zurück, unter letzteren waren Bochumer Verbau am stärksten gedrückt.

Neu eingeführt wurden an der hiesigen Börse Maschinen, u. Armaturenfabrik Bremer und C. Höchst a. M. Vorauszahlung 146.—, Stammaktien 120.—, Rasch, Postland, Stamm 202.75, Vorauszahlung 280.—, Munitionsmaterial und Metallwerke Gührings Aufwärmarmen 178.50, Rasch, Zur Industrie werke 210.—.

Für Aktienbörse herrschte gute Stimmung. Schiffahrtsgesellschaften konnten sich auf behaupten. Von italienischen Transportwerten fanden bei lebhaftem Geschäft Schanuna C. B., Osterr. Südbahn (Lombard), Oriental, C. B. die höchsten Kurse Aufnahme. Von Kolonialwerten waren Davi Minen, South West, Neu Guinea, Romona höher, Auslandsaktien ertrugten sich reifer Nachfrage, besonders Canada Pacific Shares, Baltimore Ohio, Atl. Mittelmeer, Atl. Meridional und Westindien. Die arbeitsfreie Kriessolidarität blieb am Schluss des Monats in bescheidenen Grenzen, da die innerpolitischen Verhältnisse naturgemäß der Unternehmenslust Schwächen stachen, doch blieb die Tendenz mit weni Ausnahmen

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...

Die Erziehung der Feuerungsbediensteten für häusliche Dienste, Lehrer und Arbeiter...



ziemlich fest. Tägliches Geld war mit 4 Prozent zu haben, der Privatdiskont notierte 3/4 Prozent und darunter.

Berliner Börse.

Berlin, 1. März. Die Aufstimmung der innerpolitischen Lage hatte an der Börse eine feste Verfassung zur Folge. Das Angebot in Industriewerten hielt sich in ziemlich engen Grenzen; bei dem Mangel an realer Unternehmenslust blühten gerade einige beliebte Werte nicht unerheblich im Kurse ein.

Berliner Kursnotierungen.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including categories like Schantungbahn, Deutsche Bank, and others.

Umfassendsteit in Schantungseisenbahn, 120%, bis 123%. Gebeizt haben sich auch Schiffbauaktien, sowohl Norddeutsche Lloyd wie Kaiserliche, Lomvagen rubia, oder fest. Chemische Aktien mäßig schwach.

Franfurter Kursnotierungen.

Table listing Frankfurt stock prices for various companies like Badische Bank, Darmstädter Bank, and others.

Süddeutsche Waren- und Produktmärkte.

Getreide. Das Getreide während der letzten acht Tage war größtenteils kräftig und etwas neblig, die Temperatur indes für die letzte Jahreszeit recht mäßig.

ohne daß sich indes das Angebot von Weizen vermehrt hätte.

Gefen. Ueber eine Belebung des Marktes kann auch in dieser Woche nicht berichtet werden. Bei kleinen Aufwärtstendenzen halten sich die Umsätze in den engeren Grenzen.

Tabak. In den Raagasinen ist man jetzt mit den eingebrachten Tabaken beschäftigt. Die Qualität der Tabake stellt im allgemeinen ein brauchbares Material dar, doch ist auch zu erwähnen, daß infolge der unangünstigen Witterung die Beschaffenheit recht verschiedenartig ist.

Rhein-Schiffahrt. Obwohl die Wasserstände infolge der Frachttarife immer noch als sehr schlecht zu bezeichnen. Die Schiffe könnten bei diesem Tiefstande voll beladen werden, doch fehlt es infolge der Streiks und der immer noch anhaltenden Blockade an Waren, um den Schiffen die Ladungsmöglichkeit zu geben.

Golz. Die Lage am Holzmarkt hat sich im allgemeinen nicht geändert. Die Nachfrage nach Brettern ist weiter ziemlich stark, doch sind die Holzpreise, die von den Sägereibetrieben angesetzt werden, oftmals zu hoch.

Ein Gesetz über den Ugiobandel. Berlin, 27. Febr. Der Nationalversammlung ging der Entwurf eines Gesetzes zu über ein Verbot des Ugiobandels in deutschen Banfnoten und Darlehenslastenscheinen.

der Seele gesprochen. All diese Wünsche finden ihre Erfüllung, wenn auch die Schule sich allmählich der ungeteilten Arbeitszeit anpaßt. Dabei mühte von dem Grundab auszugehen werden, daß die Jugend nicht mit Scherf überladen wird, der vielleicht überflüssig ist, sich abzurufen läßt und der etwa das Lernen zur Last macht.

Vom Weiter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, temperature, wind, and other weather observations.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr. 1. März. 1.88 m. 2. März. 2.98 m. 3. März. 4.90 m.

Wertvolle Teppiche

folken mindestens einmal monatlich im Frostbad in unserer Entmottungsanstalt behandelt werden. Garantie: Vollständige Beseitigung der Mottwürmer samt Brut im Ansetzen der Gewebe.

URIN-Untersuchungen. Laboratorium für Klinische Diagnostik. Dr. Lindner, Kaiserstraße 80.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 1. März. Trotz der ungeteilten innerpolitischen Lage gestaltete sich die Tendenz mit wesentlichen Ausnahmen als gut behauptet.

Stimmen aus dem Publikum. (Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Schule und ungeteilte Arbeitszeit.

Natalie von Eschstruth, Gesammelte Romane. Preis jeder Abteilung in fünf verschiedenfarbigen Doppelbänden Mark 41.25. Includes a list of books and a form for ordering.

Am 26. Februar ist meine liebe Frau, unsere trennbesorgte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Frau Elise Fischer geb. Kast im Alter von 72 Jahren nach langem Leiden entschlafen.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin Stephanie Müller Wwe. geb. Ziegler im vollendeten 70. Lebensjahr nach langem schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Was erwarten Sie von ihrem Garten? Zwei Dinge: Genuß und Nutzen! Gerade die letzten Jahre haben den Nutzen vorangestellt, weil es darauf ankam, daß jeder Einzelne für die Bedürfnisse seines Haushaltes sorgte.

Bestellschein. Ich bestelle hiermit laut Anzeige im 'Karlsruher Tagblatt' bei der Verlagsbuchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstraße 9: Nataly von Eschstruth, Gesammelte Romane.

Statt Karten. Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unserer teureren Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir allen innigen Dank.

Unterwindfeuerungen und Koksbrecher baut Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe-Mühlburg.

Oelfarben-Lochkfarben schnelltrocknend - gebrauchsfertig für Anstriche aller Art. Malerbedarfsartikel vorteilhaft im Farbengeschäft, Waldstraße 15 beim Colosseum.

Heirat. Welche Witwe oder Fräulein wünscht einen braven Mann (Witwer) 58 Jahre alt, mit nahe 10000 M. erpartes Geld, Meister, eig. Geschäft, Bedingung: Unbedingtes, auch Verm. hat, als Beweis, daß mich jemand ist oder selbst gutes Geschäft betreibt, im Alter von 45 bis 55 Jahre. Ausführliches Anrecht unter Nr. 8494 im Tagblattbüro erbeten.

Familie Giani.

E. Frohmüller, am Ludwigsplatz Karlsruhe i. B.

Altmetalle wie: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, aller Art Papierabfälle, Flaschen, Lumpen, Alteisen kauft zu höchsten Preisen. Kerzner, Alpern, Weißmann & Co. Jnh. J. Alpern & A. Weißmann Amalienstr. 37 Telefon 3729 Auf Wunsch wird die Ware abgeholt. Günstige Ablieferungsstelle für Händler.











**Freiwillige Hausversteigerung.**  
Die Geschwister August, Wilhelm, Carl und Eise Klautmann von hier lassen der Versteigerung wegen das nachbeschriebene Haus-Grundstück nebst Garten an

**Montag, den 17. März 1919, vorm. 9 Uhr** im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats einsehen werden.

**Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:** Vgl. Nr. 3641. 3 ar 84 qm Hof- und Garten auf dem Hinterhof, hierauf steht:

a) ein 3-stöckiges Wohnhaus mit Keller,  
b) ein einstufiges Hinterhaus mit Kniestock und Keller, Guts Nr. 3641, Nr. 3642, Nr. 3643 (Hauptwohnhaus), Nr. 3644 (Wohnhaus), Nr. 3645 (Wohnhaus).

Im Haus ist ein Badeneinrichtung eingerichtet, passend für beliebige Zwecke.

Durlach, den 25. Februar 1919.  
Notariat I.

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**  
Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Vgl. Nr. 245 a: 7 a 70 qm Hofreite und Garten mit Gebäuden, Wendenstraße 5. Schätzung: 105.000 Mk.

**Versteigerungstermin:** Dienstag, den 18. März 1919, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 18. Januar 1919.  
Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

**Bekanntmachung.**  
**Zwangsversteigerung**  
(Städtische Straßenbahn.)  
In den Wagen der städtischen Straßenbahn und denjenigen der Karlsruher Lokalbahnen sind in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1918 folgende Gegenstände gefunden worden: Damen- und Herrenhüte, Schuhe, Handschuhe, Koffer, Taschen, Kleidungsstücke, verschiedene Taschen, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Schmuckstücke, Geldscheine und dergl.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß §§ 880 und 881 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei dem städtischen Bahnamt, Akademiestraße 71, geltend zu machen.

Karlsruhe, den 28. Februar 1919.  
Städtisches Bahnamt.

**Deutsche, schützt die Grenze Eures Vaterlandes gegen den Einmarsch russischer Bolschewisten!**

**Sofortige Meldung**  
Möchte Wohnung, 5 Mark Tageszulage, außerdem nach Hebereritten der Reichsstraße 4 Mark tägliche Zulage aus baltischen Landesmitteln, Familienunterstützung, freie Verpflegung, Verpflegung u. Unterhalt. **Schwerer Antiebelungsmaßnahme im Baltischen Land.** Alle Waffen-gegenstände erwünscht.

Nur Ordnung liebende, pflichttreue Soldaten werden angenommen. Uniformen sind mitzubringen.

**Anwerbestelle Baltisches Land**  
Zweigstelle Karlsruhe.  
frühere Militärwache am Karlsruher.

Weitere Zweigstellen befinden sich in:  
Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 1-12,  
Potsdam Friedrich-Gymnasium,  
Gamm i. Westf., Lutherhaus, Königstraße 13,  
Münster, Hagengasse 33 (Bürgerstraße 18),  
Wien (Donau), Villa Gamp 357 (Ackerhof),  
Garmisch i. Allg., Rothenturmstraße 31,  
München, Weandergasse 49,  
Leipzig, Hauptstraße 3.

**Mitglied!**  
Baltisches Landesvertretung  
in Riga und Berlin  
sind alle wehrfähigen

**Balten im Alter von 18-42 Jahren**  
zum Eintritt in die baltische Landeswehr in Riga oder Reval verpflichtet.

Zwecks Einreihung in die Landeswehr, Befreiung oder Zurückstellung von der Wehrpflicht, haben sich alle baltischen Männer von 18 bis 42 Jahren binnen einer Woche, gerechnet vom Tage dieser Veröffentlichung bei einer der Wehrstellen zu melden.

Meldestelle in Karlsruhe in Baden:  
Dr. H. von Antropow, Richard-Bagnerstr. 15,  
Telephon 307, von 1-3 Uhr nachmittags.

**Im Auftrage**  
der Deutsch-Baltischen Landesvertretung:  
Die baltische Wehrpflichtskommission  
in Karlsruhe i. B.

**Stöbelscher Kindergarten**  
Nach mit Sturz für Kindergartenkinder.  
Der Kindergarten ein neuer Kurs für Kinder-  
gärtnerinnen. Dasselbst kann sich ein Fräulein  
ausbilden. Anmelde, nimmt entgegen  
Käthe Wid, Vorsteherin, Schützenstraße 38.

**Flammen.**  
Roman von Hans Schulze.  
(Nachdruck verboten.)  
Arm in Arm gingen sie bis zur Tiergarten-  
straße hinab und nahmen dort ein Auto.  
Dann standen sie noch ein paar schlüchtige Mi-  
nuten vor dem Haus in der Mommsenstraße.  
Der Schein einer Laterne fiel grell auf  
Fellas Gesicht, und er fand, daß sie noch nie so  
schön gewiesen sei, als in diesem Augenblick des  
Abends, so voll lodender Liebe und schmel-  
zender Weichheit.

**Flammen.**  
Von neuem wachte die Leidenschaft heiß in  
ihm auf, sein Herz pochte mit großen, schweren  
Schlägen und in ihm drängte sein Blut und  
sein Leben.  
Jetzt klickte der Schlüssel im Schloß.  
Die Haustür wich langsam zurück.  
„Gute Nacht, Hella!“ sagte er ganz leise.  
Da warf sie auf einmal die Arme um seinen  
 Hals.  
Und ihre vollen, frischen Lippen brauchten auf  
seinem Mund, als sei sie dem Verdursten nahe.  
„Gute Nacht!“  
Dann war sie wie ein Schatten lautlos im  
 Dunkel des Hausflurs verschwunden.

**Flammen.**  
Dreizehntes Kapitel.  
Die Sonne stand schon tief am Himmel, als  
 Alsbek mit dem Wartenberger Tierarzt aus  
 dem Pferdehallen kam, wohin er durch die Er-  
 krankung eines todsicheren Halbbluts, das seit  
 einiger Zeit Erbkrankheitserscheinungen zeigte,  
 mitten aus den drängenden Erntearbeiten am  
 letzten Nachmittage abgerufen worden war

**Flammen.**  
Er geleitete den schweigenden, alten Herrn  
 zu seinem Wagen und ging dann noch einmal  
 nach dem Schloß hinüber, um der Baronin,  
 die er seit zwei Tagen nicht mehr gesehen hatte,  
 über den Ausfall der tierärztlichen Unter-  
 suchung Bericht zu erstatten.

**Flammen.**  
Doch weder im Hause selbst noch auf der  
 Terrasse traf Alsbek die Baronin an, und ein  
 Küchenmädchen, dessen er endlich im Speise-  
 saal habhaft wurde, sagte ihm, daß die gnädige  
 Frau gleich nach dem Kaffee zur Schäferin ge-  
 ritten sei.

**Flammen.**  
So schwang er sich denn auf dem Hofe bald  
 wieder in den Sattel und galoppierte von  
 neuem auf die Felder hinaus.  
 Ein paar Entenwagen schwankten schwerbe-  
 laden an ihm vorbei.  
 Die grellbunten Koppfächer der Gattnerinnen  
 leuchteten.

**Flammen.**  
Nach der Schönwalder Grenzmark zu schieden  
 sich bereits die ersten Stoppelfelder von dem  
 wogenden Korn, und die klappernden Säeren-  
 messer der Mähmaschinen trafen sich mit gleich-  
 mäßig funkelnendem Schwung immer tiefer in  
 den goldenen Segen.  
 Alsbek ritt an dem großen Häserschlag vor-  
 bei, wo die Heden schon in langen Reihen wie  
 die Soldaten ausgerichtet standen, und nahm  
 dann querfeldein die Richtung der Schäferin.

**Flammen.**  
Der Schäfer sah pflegend vor der Hürdentür  
 und schützte an einem Klotzstaken, indes die  
 jungen Kämmer ihre dünnen Köpfe schnup-  
 pernd durch die Latten drängten.  
 „Die Frau Baronin ist schon vor einer guten  
 Stunde dagewesen“, berichtete er, mit mürris-  
 chem Grun die Mühe rügend, „und bald danach  
 zu den neuen Schonungen weitergeritten.“

**Flammen.**  
Alsbek richtete sich höher im Sattel empor  
 und spähte scharf über das sommerliche Land,  
 auf dem der Duft des Kornes wie in süßen,  
 schweren Wellen zitterte.  
 Es war ganz still ringsum, nur zuweilen ein  
 Summen in den Halmen, ein Jirgen am Wo-  
 den, unsichtbare Menschenstimmen über den Fel-  
 dern und fernes Wagenrauschen auf der Chaussee.  
 Der Tag begann sich allmählich zu neigen,  
 und die erste Abnung des sinkenden Abends  
 spann leise ihre feinen, schwermühtigen Netze.  
 Drüben am Waldsaum, zu dem der sandige  
 Landweg jetzt langsam anstieg, glühten die ra-  
 genden Kiefernstämme bereits wie leuchtendes  
 Gold.  
 Ein Rehwild flüchtete federnden Sprunges  
 vorbei.  
 Dann war der blaue Sommertag auf einmal  
 versunken und der träumende Wald breitete  
 seine fähdunklen Schatten um den einsamen  
 Reiter.  
 Alsbek hatte den schlanken Trab seines  
 Fuchswallachs mit kurzem Jügelzug im weita-  
 gemählig; das nervöse Tier hing im ersten  
 Augenblick unwillig auf die Hinterhand, ging  
 dann aber unter dem Druck seiner festen Rei-  
 terfaust sogleich wieder in langsamerer Gang-  
 art weiter.  
 Ein paar barfüßige Kinder mit Beerenkörb-  
 chen am Arm liefen eifertig vorbei und tanz-  
 ten in schiefer Gehrhardt.  
 Alsbek grüßte mit einem verlorenen Kopf-  
 nicken zurück.  
 Eine seltsam weiche Stimmung hatte über ihn  
 Gewalt gewonnen, daß seine Gedanken immer  
 wieder in stiller Selbstprüfung die Pahlwiger  
 Tage umspannten, die erst einen so kurzen Ab-

**Flammen.**  
schnitt seines Lebens umfaßten und in denen  
 sich ihm doch ein Schicksal vollendet hatte.  
 Es war ja alles so gekommen, wie er es am  
 Tage seiner Ankunft gefürchtet und im geheim-  
 sten Herzen doch auch wieder erhofft hatte.  
 Er fühlte, daß das erste gegenseitige Sich-  
 verstehen, die erste leise Reizung jenes Abends  
 allmählich zu einer großen, tiefen Liebe gewor-  
 den war, die immer mächtiger wachsend sein  
 ganzes Wesen wie ein einziger voller Akkord  
 durchdrang.  
 In der gemeinsamen Arbeit mit der jungen  
 Herrin hatte er den reinen Adel ihrer Gefin-  
 nung, die ganze Tiefe ihrer Geistes- und Her-  
 zensbildung und eine Frauenhaftigkeit in ihr  
 kennen gelernt, die gerade durch ihr reifes Ver-  
 ständnis für alle Menschlichkeit in sich selbst ge-  
 festigt, erhoben über jedem Gedanken einer  
 Versuchung stand.  
 Daß ihr sein Kommen lieb und sein Gehen  
 leid war, wußte er und er wußte auch, daß er  
 nicht lange mehr die Kraft besitzen würde, die-  
 sen schönen, ersten Augen gegenüber die  
 Maske kühlbeherrschter Höflichkeit und gesell-  
 schaftlicher Formlichkeit zu bemahren.  
 Und immer wieder erhob sich in ihm die  
 qualende Frage, ob es ihm nicht seiner Ehre  
 gebiete, diesem kaum erträglichem Verhältnis  
 ein Ende zu machen, so lange überhaupt für  
 ihn noch ein Zurück in Ehren möglich war.  
 Da klang auf einmal ein kurzes Herde-  
 schreien durch die leise rieselnde Abendstille.  
 Alsbek zuckte zusammen, wie eine Woge  
 von Glück trieb es jäh in seinem Herzen auf.  
 Eine hellseidene Bluse leuchtete zur Linken  
 durch das Unterholz.  
(Fortsetzung folgt.)

**Konservatorium für Musik**  
der Landeshauptstadt Karlsruhe (Baden)  
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule)  
— früher Großh. Konservatorium —

**Beginn des Sommerkurses am 1. April 1919.**

In den Lehrerverband der Anstalt ist Herr Josef Peischer, Konzertmeister am Bad. Landestheater Karlsruhe, als Lehrer des Violinspiels eingetreten.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Musikinstrumenten-Handlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor

**Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.**  
Sprechstunden täglich — ausser Sonntags u. Feiertags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

**Sturm-Ball. Schmidt**  
der Garde-Kav.-Schützen-Division  
stellt

**Freiwillige**  
ein.  
Ehemalige Angehörige von Sturm-Ball.,  
Stoßtrupps, Tankformationen, desgl. M.-G.  
und L. M. G.-Schützen, Minenwerfer usw.,  
meldet sich Karlsruhe, Kaiserstraße 54.  
Bedingungen: Mobile Wohnung, 5 Mk. tägl.  
Zulage, sowie Selbstverpflegung u. Unterhalt.

**Deutsche Demokratische Partei**  
Ortsverein Karlsruhe.  
**Einladung**  
zu der am Montag, den 3. März, abends  
8 Uhr, im ebang. Gemeindehaus der Sudstadt  
stattfindenden

**Frauenversammlung.**  
Nebenerin: Frau Vera Mayer-Pantenus.  
Frauen und Töchter unserer Mitglieder sowie  
Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen.  
Bezirksverein Südstadt:  
G. Jacob, Frau Elisabeth Kämpfer.

**Staatsbürgerliche der Deutschen**  
**Demokratischen Partei in Baden**  
Ortsverein Karlsruhe  
Geh. Hofrat Rebmann  
Vorträge über:  
**Aufstieg u. Abstieg der Staaten u. Völker**  
drei Abende: am 3., 4. und 6. März 1919,  
jeweils abends 8 Uhr, im  
**Konservatorium, Sofienstraße 43.**  
Anmeldungen zu den Vorträgen nimmt  
das Sekretariat Stefanienstraße 23 entgegen.  
Eintrittskarten auch an der Abendkasse erhält-  
lich. Parteimitglieder und Jugendliche zahlen  
für einen Vortragsabend 50 Pfg., sonstige  
Zuhörer 1 Mark. Abendkasse ab 7 Uhr abends.  
Stadtbarren D. Sesselbacher.  
Frau Mayer-Pantenus.

**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Im großen Rathsaal**  
Donnerstag, 6. März,  
abends 8 Uhr.  
**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Im großen Rathsaal**  
Donnerstag, 6. März,  
abends 8 Uhr.  
**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Im großen Rathsaal**  
Donnerstag, 6. März,  
abends 8 Uhr.  
**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Im großen Rathsaal**  
Donnerstag, 6. März,  
abends 8 Uhr.  
**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Im großen Rathsaal**  
Donnerstag, 6. März,  
abends 8 Uhr.  
**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Im großen Rathsaal**  
Donnerstag, 6. März,  
abends 8 Uhr.  
**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Im großen Rathsaal**  
Donnerstag, 6. März,  
abends 8 Uhr.  
**Vortrag**  
von Herrn Geheimrat  
Prof. Dr. Klein  
über:  
**Wildgemüse**  
und ihre Bedeutung für  
die derzeitigen Ernährungsverhältnisse mit  
farbigen Nahrungsmitteln.  
Eintritt frei! Saalöffnung 7 1/2 Uhr.  
Einige vorbestellte Plätze sind für 50 Pfg.  
an Saaleingang zu haben.  
**Der Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Auslanddeutscher Abend**  
des Vereins für das Deutschtum im Ausland.  
Montag, den 3. März, abends 1/8 Uhr,  
Rathausaal

**Kriegserlebnisse in Palästina und**  
**auf dem Heimweg**  
von Felddivisionssparkaufmann, Lehr.  
Eintritt 50 Pfg. Einige vorbestellte Plätze 2 A.  
für Mitglieder des V. D. A. 1 A.

**Missionsvorträge.**  
Einst der Osterkonferenz werden dieses  
Jahr Mittwoch, den 3. März (Mittwoch)  
im Vereinshaus Oberstraße 23, folgende Mis-  
sionsvorträge gehalten:  
Punkt 10 1/2 Uhr: „Was hält uns mission-  
sfähig in Zeiten der Not“ (Pastor Dietrich-  
Nöttingen).  
11 Uhr: „Das Ergebnis der 90-jährigen  
Arbeit auf der Goldküste“ (Inspektor Dettli-  
Basel).  
1/3 3 Uhr: „Was haben wir in China voll-  
bracht und was ist noch zu tun“ (Missionar  
Zimmer in Wenzheim, früher in China).  
4 Uhr: „Ein Bild in die evangelische Welt-  
mission“ (Inspektor Würz-Mieben).  
8 Uhr: „Sichtungszeit in Kamerun“ (In-  
spektor Dettli-Basel).  
Alle Missionsfreunde sind herzlich einge-  
laden.

**Privatangestellte organisiert Euch!**  
Die heutige Zeit erfordert unbedingt für  
jeden männlichen und weiblichen Privatangestell-  
ten die Zugehörigkeit zu einer Organisation.  
— Ein

**Einheitsverband**  
für sämtliche Angestellte in Handel, Industrie  
und Landwirtschaft ist der  
**Deutsche Privatbeamten-Berein**  
(Gegründet 1881 in Magdeburg).  
Der Verein verbindet eine zielbewusste  
Standsvertretung mit wirtschaftlicher Selbst-  
hilfe und Fürsorge für die Privatangestellten  
und ihre Familien; er ist vorkommlich neutral.  
u. a.: Eigene Krankenkasse, eigene Zeitung,  
eigene Stellenvermittlung.  
Unterrichtende Druckkosten kostenlos durch  
den Vorsitzenden des Zweigvereins Karlsruhe  
i. V. Herrn R. F. Schmidt in Gröningen i. B.,  
Kaiserstraße.

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Badischer**  
**Kunstgewerbeverein**  
e. V.  
Die fahungsgemäß ab-  
zuhaltende  
**Hauptversammlung**  
findet statt am **Donners-  
tag, den 6. März 1919,**  
abends 8 Uhr, im Kon-  
ferenzsaal des „Mo-  
niner.“  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht des Vor-  
standes; 2. Vorstandswahl; 3. Rechnungsbericht  
des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue  
Vereinsjahr; 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Karlsruhe, den 21. Februar 1919.  
**Der Vorstand: R. Hoffacker.**

**Bekanntmachung.**

Für den Stadtbezirk Karlsruhe treten mit sofortiger Wirkung nachstehende, von der Bad. Landeslohlenstelle mit Zustimmung des Ortslohenaussschusses festgesetzte **Brennstoff-Kleinverkaufspreise** in Kraft:

	frei Keller	offen vor/ab Haus	ab Cris- Bager	ab Gabel
1. Rubrjettschrot . . . . .	4.45	4.25	4.—	3.90
2. Rubrjettschrot . . . . .	4.70	4.50	4.25	4.15
3. Rubrjettschrot . . . . .	4.75	4.55	4.30	4.20
4. Rubrjettschrot I und II nachgel. . . . .	4.80	4.60	4.35	4.25
5. Rubrjettschrot III . . . . .	4.75	4.55	4.30	4.20
6. Rubrjettschrot III und IV . . . . .	4.70	4.50	4.25	4.15
7. Melierte Sammelbohnen . . . . .	4.50	4.30	4.05	3.95
8. Rubrjettschrot I und II, nachgel. . . . .	5.10	4.90	4.65	4.55
9. Rubrjettschrot III, nachgel. . . . .	4.85	4.65	4.40	4.30
10. Rubrjettschrot I nachgel. . . . .	5.45	5.25	5.—	4.90
11. Rubrjettschrot II nachgel. . . . .	5.70	5.50	5.25	5.15
12. Rubrjettschrot III, nachgel. . . . .	5.90	5.70	5.45	5.35
13. Anthrazit II von Langenbrunn . . . . .	5.80	5.60	5.35	5.25
14. Formbricketts . . . . .	5.25	5.05	4.80	4.70
15. Steinbohlenbricketts . . . . .	5.10	4.90	4.65	4.55
16. Rubrjettschrot . . . . .	5.60	5.40	5.15	5.05
17. Rubrjettschrot I . . . . .	5.70	5.50	5.25	5.15
18. Rubrjettschrot II . . . . .	5.75	5.55	5.30	5.20
19. Rubrjettschrot III . . . . .	5.60	5.40	5.15	5.05
20. Rubrjettschrot IV . . . . .	5.90	5.70	5.45	5.35
21. Konfektionsbricketts I, II u. III . . . . .	3.50	3.30	3.05	2.95
22. Konfektionsbricketts IV 15 Pfennig mehr für den Zentner	3.50	3.30	3.05	2.95
23. Unionbricketts . . . . .	4.15	3.95	3.70	3.60
24. Saarlöhle . . . . .	4.85	4.65	4.40	4.30
25. Saarlöhle und Rub I und II . . . . .	4.85	4.65	4.40	4.30

Für Entwerfer in den Keller 7 Pfennig Zuschlag zu dem Preis „offen vor Haus“  
Für Lieferungen nach Beierheim, Sulach und Müppurr Fuhrlohn-  
zuschlag von 5 Pfg. per Zentner.  
Wiegegeld bei ganzen Fuhrn zu Lasten des Empfängers.  
Alle Preise sind netto ohne Rabatt und sofort zahlbar.  
Karlsruhe, den 1. März 1919.

**Städtisches Kohlenamt. Ortslohlenstelle.**

**Deutsches Volk!**

Die Sammlung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz zugunsten seiner Gefangenenerlöser wird am 28. Februar abends geschlossen.  
Som 1. bis 3. März einschließlich wird die Sammlung jedoch zugunsten der

**Reichsstrafstelle für Kriegs- und Zivilgefangenen in Berlin** weitergeführt.  
Auch diese Organisation hat sich die Erleichterung des Loses unserer Kriegs- und Zivilgefangenen, ihre baldige Rückkehr und die Erleichterung des Uebergangs in das Wirtschaftsleben zur Aufgabe gemacht. Auch sie hört den

**Hilfeschrei unsere Kriegs- und Zivilgefangenen**  
die in Feindesland noch immer in qualvoller Gefangenschaft schmachten, in langer Ungewissheit, wann endlich auch ihnen die Stunde der Erlösung schlagen wird.  
Oft ist während der bisherigen Kriegsjahre der Appell ergangen, zu helfen und schmerzende Wunden zu heilen. Aber niemals war er nötiger, war er berechtigter als heute. Wie galt es, größere Leiden zu lindern.  
Unsere Gefangenen haben ein Recht auf unsere Hilfe, sie haben ein Recht, die Heimat anzulagen, wenn sie bei ihrem Liebeswert verliert.

**Datum gebt — rasch — und soviel wie möglich!**  
Unsere bisherigen durch Blatte kenntlich gemachten Sammelstellen nehmen sämtlich weitere Beiträge entgegen, ebenso können auf das Postfach-Ronto der Depot-Abteilung des Bad. Landesvereins für die Gefangenenerlöser-Sammlung Nr. 17.900 Karlsruhe Baden überboten werden.

**Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.**  
Der Ehrenvorsitzende:  
Mar. Prinz von Baden.  
Der Vorsitzende:  
General Limberger, Karlsruhe. Ung.-Prof. Dr. Fartsch, Freiburg.  
Der Vorsitzende der Depot-Abteilung:  
Dr. Strödel, Karlsruhe.

**Malerinnenverein Karlsruhe, e. V.**  
Geschäftsstelle: Stefanienstr. 40, Erdgeschoss  
wieder offen ab Montag, den 3. März  
jeden Werktag 11-1 Uhr.  
Bilder, Kunstgewerbe, Zeitschriften zur Ansicht. Vermittlung von Auskunft, Unterricht und Aufträgen. Keinerlei Kaufzwang

**Unentgeltlicher Wandertours**  
in Säuglings- und Kleinkinderpflege  
findet statt jeweils Dienstags und Freitags von  
3 bis 5 Uhr in der Volkshalle des Badischen  
Frauenvereins (Hilfshaus) Stefanienstraße 37.  
Beginnend: Dienstag, 4. März.  
Erwerbsloshilfsstelle Karlsruhe.

**Wohnung**  
von 9 Zimmern.  
Diele, Zentralheizung,  
electr. Licht, Barriere,  
Kleinkinderwagen auf bald zu  
vermieteten durch  
**K. Kornsand**  
Kaiserstraße 56.

**Unentgeltlicher Wandertours**  
in Säuglings- und Kleinkinderpflege  
findet statt jeweils Dienstags und Freitags von  
3 bis 5 Uhr in der Volkshalle des Badischen  
Frauenvereins (Hilfshaus) Stefanienstraße 37.  
Beginnend:











# COLOSSEUM

Heute **2** Vorstellungen! Beginn **4** und **8** Uhr  
Das neue Spezialitäten-Programm.  
Colosseumkasse von 11 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Aus dem Heeresdienst entlassen,  
habe ich meine Praxis wieder aufgenommen

## Dr. Keul

Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
Sprechstunden von 10 bis 1, 3 bis 5 Uhr.  
Dienstags u. Freitags auch abends von  
6<sup>1/2</sup> bis 8<sup>1/4</sup> Uhr.

## Praxis-Anzeige.

Nach Aufgabe meiner Tätigkeit am  
städtischen Schlachthof übe ich hier  
**Tierärztliche Praxis und Geburtshilfe**  
in vollem Umfang aus.

## Wilhelm Meier,

prakt. Tierarzt,  
Durlacherallee 10      Telefon 5117.

Habe meine Tätigkeit als **Dentist** hier aufgenommen.

## Georg Heinz Katzenbach

Friedenstr. 27, Ecke Mathy- u. Friedenstr.  
Sprechzeit: 9-12, 3-5 Uhr.  
Sonn- und Feiertags nur auf vorh. Anmeldung.

## Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft der Oststadt, sowie  
meinen geschätzten Freunden und Bekannten diene  
zur Nachricht, daß ich am 1. April ds. Js. eine

## Metzgerei mit Wurstfabrikation

Ecke Velichen- und Essenweinstraße

eröffnen werde. Vermöge einer gründlichen  
Ausbildung in diesem Berufe, insbesondere als  
vieljähriger erster Oehilfe der bekannten Metzgerei  
von Christian Specht, Hebelstraße, glaube ich,  
allen an mich gestellten Anforderungen ent-  
sprechen zu können. Ich bitte die geehrte Ein-  
wohnerschaft um gütigen Zuspruch mit der  
Versicherung, daß ich die volle Zufriedenheit  
meiner Kundschaft erwerben werde.

Spezialität: **Geräucherten Schwartenmaggen**  
nach Spechtscher Methode.

Die Kundenliste liegt täglich nachmittags  
von 4 bis 5 Uhr zur gefälligen Einzeichnung im  
Laden auf. Das An- und Abmelden auf dem  
Kommunalverband besorge ich selbst.

Karlsruhe, 1. März 1919.

**Fritz Lutz, Metzger.**

# Haaseneck

Restaurant — Kaffee

Im Restaurant:

**1. Karlsruher Bier-Kabarett**

Ab heute bis 15. März:

**Fredy Burger**

der Unverwüsthche

Vortragskünstler und Charakter

**Gernau-Duo**

Eleg. reizende Vortragsängerin

**Lissy Margot**

der beliebte Humorist

**Otto Gernau**

der beliebte Humorist

sowie die neue

**Salon-Kapelle :: 6 Herren**

Direktion: Kapellmeister Toni Schmidt

Jeden 1. und 16. neue Kräfte

Nachm. 4<sup>1/2</sup>-6 Uhr, abends 7-10 Uhr

im **2. Stock**

Vornehmstes Familien-Kaffee

Täglich nachmittags und abends

Salon-Kapelle **Polensky.**

Sonntag 11-1 Uhr

Frühshoppen mit Zwiebelkuchen

Besitzer: **Georg Haas.**

## Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Telephon- und Telegraphen-Anlagen.

Reparaturen Sämtliche Materialien.

**Grund&Oehmichen** Waldstr. 28. Teleph. 520.

# Lederwaren

**Damen-Handtaschen** 16<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>  
Leder, moderne Formen 27.50

**Damen-Handtaschen** 45.- 32.-  
Leder, feinste Ausführung 57.-

**Damen-Handtaschen** 4<sup>25</sup> 3<sup>75</sup>  
Kunstleder . . . 7.25 5.75

**Portemonnaies** für Damen  
und Herren, Leder, auch mit  
Geldscheineinteilung . . 6.25

4<sup>50</sup> 3<sup>25</sup>

# Schreibwaren

**Kurzbriefe**, 100 Stück . . . . . 60 Pfg.

**Postkarten**, 100 Stück . . . . . 20 Pfg.

**Umschläge** 100 Stück . . . . . 45 Pfg.

**Zeitungsstreifen** 100 Stück . . . 45 Pfg.

**Aufklebaddresses** 100 Stück . . 25 Pfg.

# Hermann TIETZ.

Hierdurch die ergebene  
Mittteilung, daß ich heute mein  
seit nahezu zwanzig Jahren betriebenes  
**Damen-Putzgeschäft**  
an Frau ANNA GUHL übergeben habe. Für das mir  
in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und  
Vertrauen spreche ich hiermit meinen verbindlichsten Dank  
aus. Gleichzeitig bitte ich meine werthe Kundschaft, meiner  
Nachfolgerin das mir geschenkte Vertrauen übertragen zu wollen.  
Ich unterstütze meine Nachfolgerin, indem ich noch längere Zeit  
im Geschäft tätig bleibe.  
Hochachtend **Anna Fuchs.**

Bezugnehmend auf Obiges die ergebene Mittteilung, daß ich  
das von Frau Anna Fuchs in so vielen Jahren betriebene  
**Damen-Putzgeschäft**  
heute übernommen habe und in unveränderter Weise weiter-  
führen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein,  
durch gewissenhafte pünktliche Bedienung und weit-  
gehendste Berücksichtigung der Wünsche meiner  
verehrlichen Kundschaft entgegenzukommen.  
Hochachtend **Anna Guhl**  
Kaiserstraße 114

# Antiquitäten- u. Kunstwerke- Versteigerung

**Hotel Germania** großer Festsaal

**Heute Sonntag Besichtigung**

von 10-1 und 3-6 Uhr.

III. Kataloge am Eingang des Festsaales erhältlich.

# Müller & Gräff, Karlsruhe.

## Das Ciegenhaftis- und Hypothekendbüro von E. Rieger in Karlsruhe

Rheinstraße 38      Gegründet 1893

empfeht sich zum An- und Verkauf von Liegen-  
schaften aller Art, Vermieten von Wohnungen,  
Beschaffung und Anlage von Kapitalien bei  
gewissenhafter und verlässiger Erledigung  
aller Anträge.

Objekte aller Art stets zum Verkauf.  
Landhäuser, Villen, große und kleine Hof-  
güter aller Orten zu kaufen-gekauft.

## Spottb. Aluminiumbesteck

wirft keine nicht ro-  
stende Dreiecksqualität  
u. fast wieder so billig  
wie vor dem Kriege.  
Kaffeelöffel 4.50, 6.  
schwerer Rundlöffel 6.50  
u. eleg. silberf. 10.-  
v. Dk., Gabeln u. G.  
best. best. 8.25, 9.50,  
schwerer Rundlöffel 10.50  
u. eleg. silberf. 14.- v.  
Dk. u. Radnähme.  
Elio Schöner.  
Eibern i. D.

# Adolf Pfeiffer

Abt. Werkzeuge      Stammbaus: Mannheim M 5, 3  
Zweiggeschäft:  
**Karlsruhe, Lammstraße 6**  
**Werkzeuge u. Werkzeug-Maschinen**  
Hebezeuge aller Art. Transmissions-  
teile, Maschinenbau-Bedarfsartikel

Telephon 4988.

Größtes Lager  
in allen  
**Werkzeugen** für Holz- u. Metall-  
bearbeitung  
Bohr-Maschinen, Drehbänke, Hobel-  
Maschinen, Kaltsägen, Fräs-Maschinen,  
Blechscheren, Lochstanzen.

**VOM FELDE ZURÜCK ERÖFFNE  
ICH FÜR HIER UND AUSWÄRTS  
EIN BÜRO FÜR  
ARCHITEKTUR U.  
KUNSTGEWERBE  
GUSTAV ECKARDT  
ERBPRINZENSTR. 31 IV. TEL. 312  
IM BISH. BÜRO VON CURJEL & MOSER**

**Städtisches Konzerthaus**  
Sonntag, den 2. März 1919.  
**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**  
Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster.  
Anfang 1/2 Uhr.      Ende 1/2 5 Uhr.  
Sonntag, den 2. März 1919.  
**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**  
53. Sondervorstellung.  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
Komisch-phantastische Oper in 3 Akten, mit Tanz, nach  
Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S.  
Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.  
Anfang 1/2 7 Uhr.      Ende gegen 1/2 10 Uhr.

**Geschäfts-Wiedereröffnung.**  
Meiner werthen Kundschaft und  
Gönnern zur Kenntnis, daß ich mein,  
während des Krieges ruhendes  
**Maler- u. Tünchergeschäft**  
wieder eröffnet habe.  
Mein Sohn Karl Fritz ist als  
Geschäftsleiter eingetreten. Geschätzte  
Aufträge werden auf das Pünktlichste,  
bei reeller Berechnung ausgeführt.  
Karlsruhe, im Februar 1919.  
**Julius Fritz und Sohn**  
Schöffelstraße 42, Malergeschäft Körnerstraße 37.

**Verein für evang. Kirchenmusik**  
Chor der Stadtkirche. Gegründet 1878.  
Sonntag, den 2. März, nachm. 4 Uhr,  
in der evang. Stadtkirche  
**Kirchlich-volkstümliches  
Frei-Konzert**  
Mitwirkende:  
Fräulein Hilde Stirn (Alt), Herr Otto  
Kirchberger (Flöte), Herr Max Thiede  
(Bratsche) und Herr Karl Rinderknecht  
(Orgel und Begleitung).  
Chor: Der Chor der Stadtkirche.  
Musik. Leitung: Herr Musikdir. Max Thiede  
Zu dem Konzert ist jedermann freund-  
lich eingeladen.  
Der Eintritt ist vollständig frei.  
Am Ausgang der Kirche werden freiwillige  
Spenden für die Bad. Kriegsgefangenen-  
Fürsorge dankbar angenommen.  
Der Verein richtet bei dieser Gelegen-  
heit an die Freunde kirchlicher Musik die  
herzliche und dringende Bitte, ihn durch  
Beitritt zum Verein, sei es als aktives oder  
passives Mitglied, in seinem idealen Be-  
streben unsterk zu unterstützen zu wollen.  
Der Vorstand.

# EMMY SCHOCH

MODEWERKSTÄTTEN.  
Mir zuge dachte  
**Frühjahrsaufträge**

belieben Sie mir dieses Jahr  
besonders frühzeitig zu erteilen.  
Die verkürzte Arbeitszeit bedingt  
für die sorgfältige Ausführung,  
die ich Ihrer Bestellung angehei-  
hen lassen will, längere Lieferfrist

Sie finden noch gute  
Stoffe bei mir lagernd.  
Auch übernehme ich  
die Anfertigung aus  
Ihren eigenen Stoffen.  
Herrenstr. 11. — Fernruf 635.  
Samstag nachmittags sind meine  
Geschäftsräume geschlossen.

# Welte-Mignon

gibt das Spiel berühmter Klavier-  
virtuosen ohne jedes persönliches  
Zutun mit allen Nuancen u. Fein-  
heiten wieder. Dadurch wird dem  
Kunstfreund ermöglicht, unsere großen  
Meister wie d'Albert, Busoni, Car-  
reno, Dohnany, Friedberg, Lam-  
brino, Mottl, Reger usw. bei sich  
im eigenen Heim zu hören.

mit eingebau-  
tem Apparat  
**Welte-Piano** u. Flügel  
**Welte-Vorsetzer** u. Pianos  
empfiehlt der Alleinverreter:  
**H. Maurer, Pianolager**  
Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstraße.

# Bachverein.

Probe zur Mathäuspassion jeden Dienstag  
und Freitag. Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr.  
Um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.  
Gäste willkommen.

# Durlach-Festhalle.

Sonntag, den 2. März,  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> bis 6<sup>1/2</sup> Uhr  
**Großes Streichkonzert**  
von der Kapelle des  
1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109.  
Dirigent: Obermusikstr. Bernhagen.  
Kasseneröffnung 3 Uhr.  
Eintritt 1 Mk.      Kinder die Hälfte.

# Weinstube „Darmstädter Hof“

Ecke Kreuzstraße und Zirkel.  
Sonntag:  
**Frühshoppen :: Zwiebelkuchen**

# Reparatur-Arbeiten

sowie **Neulieferungen** von  
**Kochherd-Anlagen** und Spülküchen-  
Einrichtungen aller Art  
übernimmt unter Zusicherung fachmännischer Aus-  
führung und prompter Bedienung  
**Herdfabrik**  
**Karl Ehreiser**  
Inh.: E. Koeper  
Herrenstraße 44      Telephon-Nr. 2071.